

PSALMEN GEGEN DISKRIMINIERUNG UND RASSISMUS

NEIN ZU HASS

TEXTE VON AYLIN TSHIBANGU UND LEY TSHIBANGU

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Warum Psalmen?	2
Ein Anfang	3
Meine Eltern leiden	4
Heute Morgen stehe ich fröhlich auf	7
Enttäuscht und empört	8
Der Abend und seine Fragen	10
Mein Abendgebet	11
Erkenntnis	12
Meine Herkunft	13
Gemischte Gefühle	14
Ich möchte rein bleiben	15
Ich bin gut so	16
Alle sind gut, sehr gut	17
Gott hilft	18
Ich habe es gesehen	19
Meine Hoffnung	20
Meine Wege zur Heilung	21
La mort du serbo-croate	→ Französisch 22
Der Tod des Serbokroatisch	→ Übersetzung auf Deutsch 26
Ich will es sagen	28
Wir danken und danken!	29
Für dieses Land	30
Alles an die grosse Glocke hängen	31
Svakodneve predrasude	→ Bosnisch 32
Vorurteile aus dem Alltag	→ Übersetzung auf Deutsch 33
Warum ich so laut schreie	34
Was ich sehe	35
Alltagsberichte	36
Ich frage mich immer wieder	37
Viele leiden	38
Ich will handeln	39
Schick deine Engel	40
Wir hoffen	41
Schlusswort: Brief an Betroffene von Rassismus	43
Impressum	44



Ein Leitfaden für Kirche, Schule oder Jugendarbeit steht für Lehrpersonen und Leitungspersonen gratis zur Verfügung:
↳ www.kirchliche-bibliothek.ch/rassismus

Warum Psalmen?

An diesen Psalmen zu schreiben, bedeutet für uns, uns zwangsläufig wieder mal an verschiedenen traurigen Momenten wie etwa der Terroranschlag von Hanau in Deutschland wie auch an die gewaltsame Ermordung von George Floyd zu erinnern. Dies führt uns vor Augen: Es ist wichtig gegen Rassismus zu kämpfen. Denn wir wissen, dass viele Kinder teilweise mit der Angst leben, immer wieder Opfer von Diskriminierung und Rassismus zu werden.

Uns persönlich hat das Medium Psalmen einen neuen Zugang im Umgang mit unseren Emotionen, vor allem mit schwierigen Themen, eröffnet. Inspiriert von biblischen und anderen Psalmen geben die vorliegenden Texte Einblicke in unsere Gefühle, Erlebnisse, Gebete und Gedanken. Sicher bilden sie auch ein Stück der Verarbeitung unserer eigenen Alltagserfahrungen wie auch derjenigen vieler anderer Kinder und Jugendlicher aus unserem nahen Umfeld.

Wir berichten auch von unseren Erfahrungen mit Gott, als wir uns an ihn wandten und uns bei ihm ausweinten. Wir fühlten uns im Alltag von ihm getragen und getröstet. Er spendete uns Mut. Er half uns überhaupt Worte zu finden, um über das Erlebte zu sprechen.

Mit der Veröffentlichung dieser Psalmen möchten wir die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen sichtbar machen. Wir hoffen, dass damit andere Kinder eine Inspiration finden, wie sie mit ihren Kränkungen, Schmerzen, Unsicherheiten und Ängsten umgehen können. Jugendliche, welche Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen machen, sollen dadurch realisieren, dass sie nicht die ersten sind und vor allem: sie können sich an Gott wenden.

Als Kinder einer bosnischen Mutter und eines kongolesischen Vaters sind wir in einer multikulturellen und vor allem multilingualen Familie aufgewachsen. Bei uns kreuzen sich ständig die Sprachen: Bosnisch, Französisch und Deutsch. Manchmal kommen zusätzlich auch Tshiluba und Lingala dazu. Nebst den sprachlichen und kulturellen Aspekten pflegen wir gleichzeitig zwei Religionen in unserer Familie: den Islam und das Christentum. Gerne wehren wir uns dagegen, uns jetzt schon ausschliesslich für die eine oder für die andere Religion zu entscheiden. Alle diese Erfahrungen sind in unsere Psalmen eingeflossen. Wir sind froh, die Unterstützung unserer beiden Eltern zu haben.

Aylin und Ley

Ein Anfang

Lieber Gott,
als ich heute in die Schule kam, behauptete ein Junge aus meiner Klasse,
dass ich kein richtiger Schweizer sei, da ich schwarz bin.

Ich bin hier geboren und werde leider als ein Ausländer betrachtet
der hier in der Schweiz nichts zu suchen habe.

Ich war sehr traurig und lange Zeit bin ich es geblieben.

Ich bitte dich, lieber Gott, mir Kraft zu geben.

Diese Kraft benötige ich,
um mich gegen alle diese Ungerechtigkeiten zu wehren.

Bestrafe all diejenigen, die mir Leid und Traurigkeit zugefügt haben.
Du allein kannst sie nicht nur bestrafen, sondern auch ihre
Herzen verändern.

Anmerkung:

Der hilflose Aufschrei der Ohnmächtigen, der hilflos Ausgelieferten, die sich in ihrer Not an Gott wenden, ihre Hoffnung, ihren Rettungsanker, liest sich in den biblischen Psalmen manchmal als Rachegeleüste und Straf wünsche. Denken wir «Rache», «Vergeltung», «Bestrafung» als Prozess dahin, dass Unrecht als Unrecht erkannt und benannt wird, dass der Gerechtigkeit (für die Opfer von Rassismus z. B.) zum Durchbruch verholfen wird, dass Gerechtigkeit (statt Diskriminierung) für alle zum Tragen kommt, so sind diese Zeilen nicht als Aufruf zur Tat zu verstehen, aber sie sollen zum Nachdenken anregen.

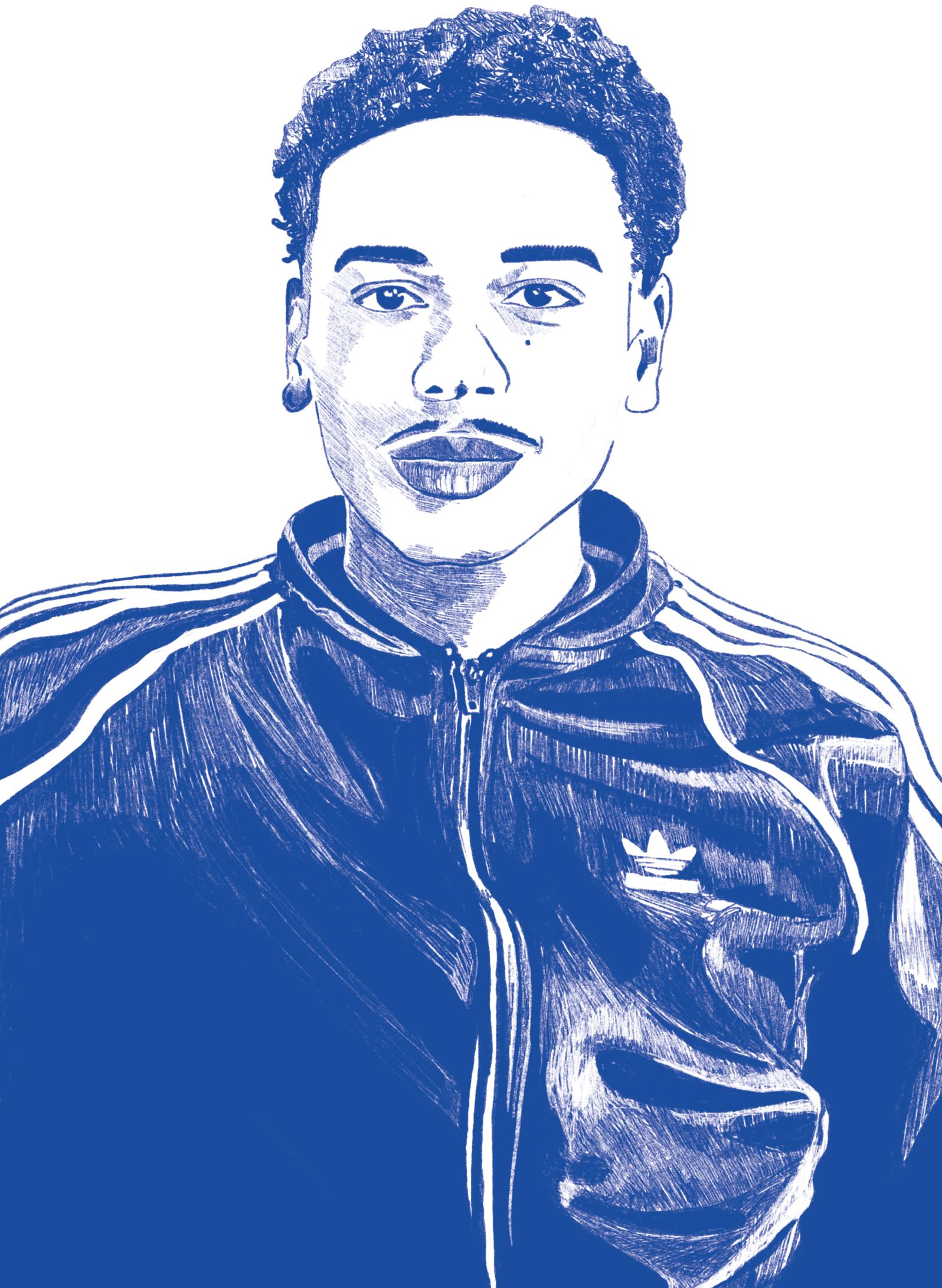
Meine Eltern leiden

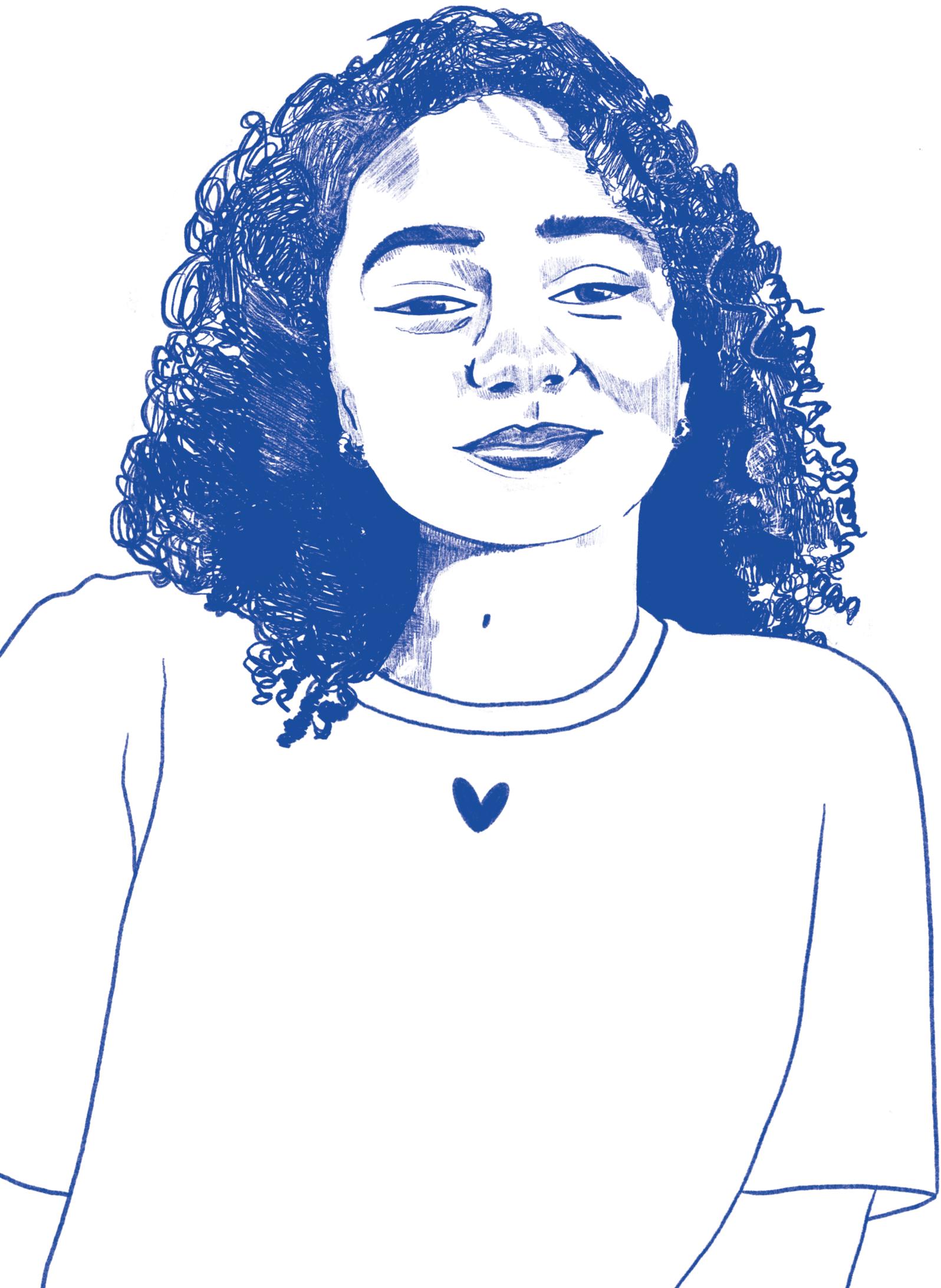
Ich kam wieder einmal vom Training nach Hause
und erzählte meinen Eltern,
dass die Trainerin auch diesmal nur Kindern gratulierte, die sie mag.
Mir aber nicht, egal wie ich mir auch Mühe gebe
Meine Eltern wurden sehr traurig.
Ich sah Ihnen es an, sie waren ratlos, wie so oft eben.
Ich kann es kaum ertragen, meine Eltern so traurig zu sehen.
Wenn ich ihre Tränen sehe, frage ich mich immer wieder,
ob ich ihnen weiter von meinem Leiden erzählen soll.
Vielleicht wird mein Schmerz kleiner,
wenn ich es nicht mehr erzähle.

Lieber Gott, lass bitte meine Eltern und mich nicht so viel leiden.

Manchmal sitze ich ruhig im Garten,
in meinen eigenen Gedanken versunken.
Plötzlich sehe ich diese Rose vor mir.
Dann stelle ich mir die Frage,
ob so ein Geschenk ihre Herzen weich machen würde.

Möge unser Leid vorbeigehen, lieber Gott.
Ich bitte Dich auch, mir Geduld zu geben.
Ich bitte dich, mein Gott,
dass du auch mit mir geduldig bist
Du stehst auf der Seite der Geduldigen.





Heute Morgen stehe ich fröhlich auf

Wieder einmal freue ich mich
auch heute zu dir, meinem Gott, aufzuschauen
Der Weg zur Schule ist dreihundert Meter lang,
mir kommt er wieder einmal sehr lang vor
Tausende von Gedanken plagen meinen kleinen Kopf,
viel Zeit zum Denken, finde ich kaum.
Meine Angst ist, bald wieder belächelt oder beleidigt zu werden,
allzu häufig ist es vorgekommen.
Es trifft sehr oft mich und meine «Gleichen».
Diese Blicke wirken schmerzlich
genauso wie die vernichtenden Worte.
Jeder Angriff geht direkt ins Herz.
So frage ich mich jeden Tag aufs Neue,
ob mein Tag gleich schlimm wird wie der gestrige

Jedes Mal fühle ich mich aber von dir Gott getragen.
Ich freue mich jeden Tag, immer zu dir meinem Gott aufzuschauen
Ich frage mich aber immer wieder,
wie lange ich diese Last auf mich aushalten kann

Lieber Gott, verschaff du mir einen Zugang zu ihren Herzen.
Wenn nicht mir, dann wenigstens offenbare es ihren Eltern,
dir ist dieser Umweg über ihre Eltern gleich wie eine Abkürzung
Gib mir auch die Kraft, diese Menschen mit deiner Liebe zu begegnen
Lass mir eine Botschaft mit richtiger Reaktion kommen
Ihnen lass deine Liebe spüren
Wie wohltuende Wassertropfen auf ihren Herzen.
Denn, dein Wasser wird sicher in sie dringen müssen.

Enttäuscht und empört

Auch das möchte ich Dir anvertrauen:
Am Nachmittag ging ich zur Schule,
wir standen vor dem Raum zur Theaterübung,
die begehrte Rolle der Königin stand zur Diskussion.
Da kam plötzlich eine Frage, wer unter uns besser Deutsch kann
Bianca* gab gleich eine Antwort, aber nur an mich gerichtet:
Sie könne besser Deutsch als ich, weil ich Ausländerin sei.
Meine Gefühle damals kann ich nicht beschreiben.
Ich war schockiert, enttäuscht und empört zugleich.
Meine Frage im Kopf: wie kommt sie bloss darauf?
Zumal ich bessere Noten in unserer Gruppe habe.
Ich bin nicht mal eine Ausländerin,
ich konnte aber nur leer schlucken.

Lieber Gott,
nimm diesem Mädchen seinen Hochmut weg,
damit sie keine Chance mehr hat, so was zu sagen
und mich so bloss zu stellen und zu verletzen.
Sie soll in Zukunft weder mich noch andere Kinder verleumden
Oh Gott, gib mir die Kraft, diese Verletzung zu überstehen
Gib mir Kraft, mich zu wehren, für mich und für andere Opfer
Gib allen Opfern die Kraft sich zu wehren und ihre
Schmerzen zu überwinden
Lieber Gott, lass das nie wieder geschehen
Nimm diese Belastungen aus meinem Kopf
Ich möchte frei und unbekümmert leben
Ich sollte nicht durch diese Erlebnisse verkrümmt werden,
denn zwischen mir und anderen Kindern
spüre ich eine Trennmauer
Diese Mauer erschwert recht viele Begegnungen.
Lass bitte diese Mauer zwischen uns Kindern fallen.

* Fiktiver Name

O lieber Gott

Heute machte ich wiederum meinen Rundgang durch die Stadt
Ich sah zufällig, wie die Polizei einen schwarzen Mann kontrollierte.
Er wurde als einziger aus dieser Menge,
die sich dort tummelte, angehalten
Er zeigte seine Papiere, zum Glück liess ihn die Polizei gehen.
Es könnten auch mein Onkel oder sogar mein Vater sein.
Unweit von diesem schwarzen Mann
standen viele Menschen herum,
viele andere liefen auch dort vorbei
zum Teil erkennbar als Drogenkonsumenten.
Was ich sah, ist für mich Diskriminierung und Rassismus,
für den schwarzen Mann, der kontrolliert wurde,
war es eine normale Kontrolle,
ihm war es wahrscheinlich nicht bewusst,
dass er auch Opfer von Diskriminierung war.
Deshalb bitte ich dich, Gott,
allen Opfern die Augen zu öffnen
und ihnen alle Ungerechtigkeit aufzuzeigen
Alle Opfer sollen sich wehren können.

Lieber Gott,

ein anderes Mal sah ich eine kleine Gruppe Jugendlicher,
sie hatten daran Spass, Häuser mit Farben zu besprühen
Beim schnellen Hinschauen hätte ich auch Teil von ihnen sein können,
denn sie glichen mir nur allzu sehr,
gleiches Alter, gleiche Haarfarbe.
Ich bin gegen ihre Untaten.
Diesen Jugendlichen ist es vielleicht nicht bewusst,
dass ihre Taten nicht richtig sind.
Ich mache mir aber Sorgen,
dass ich mit ihnen verwechselt werde
Ich wehre mich dagegen
von ihnen nicht unterschieden werden.
Ich weiss auch, dass manche Personen wollen,
absichtlich mich nicht von solchen Jugendlichen zu unterscheiden.

Der Abend und seine Fragen

Wenn ich abends nach Hause komme,
verschwindet der Schulstoff in meinen Hinterkopf,
Wut und Trauer umhüllen meine Zunge,
aus meinem Mund rollt nun diese Lawine.

Meiner Mutter erzähle ich immer viel.
Ich weiss jetzt aber, ich soll ihr nicht immer alles berichten.
Denn gegen alle diese Angriffe
Fand ich nicht immer zu setzen
Ja, ich habe oft nicht richtig reagiert.
Meiner Mutter bringt dies fast zur Weissglut.
Ihre Wut über meine Untätigkeit fürchte ich aber auch sehr.
Jeder gute Rat und jede Lösung von ihr kommt zu spät.
Jede Erzählung aber bringt meine Mutter näher ans Grab.

Am nächsten Tag ist die Situation eine andere,
der Schmerz ist gross
und meine Verzweiflung nimmt zu,
für alles Böse finde ich nicht die richtigen Worte.

Mein Abendgebet

Lieber Gott,
du hast mich gleich wie sie auch erschaffen,
wir alle nach deinem Bild.

Du hast unsere Seele gemacht,
nicht bloss unsere Hauttönungen.

Egal wohin ich schaue,
sehe ich keine Nase gleich wie die andere.

Diese Leute sind aber wie Kleinkinder,
deren Augen noch nicht geöffnet sind

Nur dein Segen kann es ermöglichen,
dass auch sie sehen können:
Jede Person ist einzigartig.

Darin sind wir alle gleich, ohne Ausnahme.

Erkenntnis

Ich bete zu dir meinem Gott,
du bist auch für sie Gott,
auch wenn sie deine Stimme nicht hören
und ebenso deinen Ruf noch nicht erhört haben.

Ich möchte ich dich bitten,
dass du ihren Weg zu dir verkürzt. So wird auch mein Leid kleiner.

Lieber Gott, bring die Rassisten zur Einsicht,
zeig ihnen,
welche Schmerzen sie Mitmenschen zufügen.

Meine Herkunft

Oh lieber Gott, wir stammen doch alle von dir,
warum gibt es so viele Schubladisierungen?

Nun sagen mir manche, dass ich einer anderen «Sorte» angehöre.

Andere sagen sogar, dass mein Wesen fremd sei.

Durch Deinen Plan hast du mich aber hierher gesetzt,
Mit meiner Geburt hast du mir meinen Platz gegeben,
dich meinen Gott zu Ehren.

Deshalb werde ich diesen Platz nicht verlassen,
ich komme von dir und hier ist mein Bestimmungsort

Manche andere nennen aber mein Blut gemischt.

Oh Gott, wir sind doch alle Mischlinge,
gemischt aus männlichen und weiblichen Teilen.

Die anderen genauso wie ich.
Vielleicht liegt auch darin die Wahrheit,
welche ich auch akzeptieren sollte.
Von jetzt an wird es mich nicht mehr stören,
wenn alle Menschen Mischlinge genannt werden

Eigentlich spielt es keine Rolle,
ob ich zum Islam, zum Judentum oder zum Christentum gehöre.
Selbst wenn ich noch was ganz anderes wäre.

Ich glaube, wir suchen alle den Weg zu dir.

Wir suchen Dich, lieber Gott,
egal welcher Religion wir angehören,
egal aus welchem Land wir stammen.

Gemischte Gefühle

Wieder einmal Wettkampftag,
ich wärmte mich ganz normal auf, bis mir ein Mädchen sagte:
«Du bist viel schneller als wir, weil du schwarz bist.»

Alle meine Kolleginnen schwiegen plötzlich,
alle starrten mich an wie Puppen.
Ich hatte verschiedene Gefühle in mir:
Ich war verletzt, fand aber das Ganze auch lustig.

Lieber Gott, kein Kind sollte runtergemacht werden,
jedes Kind sollte nach seiner Leistung beurteilt werden
und nicht allein aufgrund der Hautfarbe.

Ich sage es nochmals:
Ich bin nicht einfach schwarz,
ich bin sicher auch nicht weiss,
ich bin nicht, was viele sehen wollen,
ich bin ich, ich bin von dir Gott.

Ich bin auch von meinen Eltern.

Lieber Gott, gib mir und jedem anderen Kind die Kraft
dieses Unrecht zu verurteilen

Ich möchte rein bleiben

Gott,
ich komme nochmals zu dir,
ich bitte Dich, mich zu reinigen
von diesem Hass in mir.

Ich möchte nicht so werden
wie die Hasserfüllten um mich herum. Ich möchte nicht ihre Fehler wiederholen
oder sie im Gegenzug auch hassen.

Lieber Gott, ich bete zu dir,
gib allen diskriminierten Kindern eine klare Sicht,
damit sie nicht auf Hass mit Hass reagieren.

Als diskriminierte Kinder möchten wir
nicht auch andere Kinder diskriminieren

Gib uns bitte die Kraft, nicht zu hassen,
sondern mit Liebe zu handeln.

Ich bin gut so

Ich liebe es, verehrter Gott,
wie du mich gemacht hast.

Mir wachsen jetzt so viele Pickel im Gesicht –
du liebst mich trotzdem!

Und das reicht mir eigentlich auch.
Dennoch wird mir oft die Maske des Bösen auferlegt,
ständig versuche ich, diese Maske abzulegen
aber bei der nächsten Kreuzung steht sie mir wieder im Gesicht
und sie haftet immer wieder an meinem Kleid.

Oftmals klebt sie auch an meiner Haut,
manchmal steht sie sogar auf meinem Namen.

Diese Maske wiegt sehr schwer.

Wie ein vergiftetes Geschenk,
dass ich nicht zurückgeben kann.

Das macht mir einfach Angst.

Alle sind gut, sehr gut

Danke Gott, dass alle perfekt sind:

Jedes Kind ist perfekt

Jeder Mensch ist gleich gut

Jedes Kind ist gut, wie es ist

Jedes Kind sollte wissen, dass es perfekt ist

darauf sollte jedes Kind stolz sein

Alle Kinder sollten wissen, dass sie perfekt sind

Jedes Kind dankt Dir, Gott

Jedes Kind sollte stark sein

Ich möchte auch stark werden

Für mich selbst und für meine Eltern

und auch für alle meine Verwandten,

gib allen Kindern diese Kraft

Gott hilft

Allmächtiger Gott,
ich bitte dich, mir die Kraft zu geben,
um anderen Opfern Trost zu spenden.

Möge allen Opfern bewusstwerden,
dass sie all diese Schmerzen nicht verdient haben.

Diese schwere Last ist nicht von dir gewollt.

Jedes Opfer soll Hilfe bei dir suchen und bekommen,
du wirst jedem Opfer deine Gemeinde zur Seite stellen.

Ich möchte auch, dass die Verbrechen aufgeklärt werden,
auch die Täter sollen realisieren,
welchen Schaden sie bei ihren Mitmenschen anrichten.

Ich habe es gesehen

Lieber Gott,
der Tod von Georges Floyd –
lass so etwas nie wieder geschehen,
gib seinen Angehörigen Kraft,
gib ihnen die Kraft, für Gerechtigkeit zu kämpfen.

Lieber Gott,
gib den Tätern eine gerechte Strafe
lass alle erkennen,
auch alle, die die Täter unterstützen,
dass es nicht gerecht war.

Gib allen zu verstehen, was Gerechtigkeit ist
und dass alle dafür kämpfen sollten.

Lieber Gott, lass alle zur Einsicht kommen,
alle sollen die Schmerzen der schwarzen Menschen
verstehen können.

Ich fühle mich auch nicht gut,
wenn ich höre, was auf dieser Welt geschieht.

Lieber Gott
Befreie mich von allen bösen Gedanken,
mach es möglich, lieber Gott,
dass alle Menschen friedlich leben können.

Meine Hoffnung

Manchmal fühle ich mich allein,
allein mit meinem kindlichen Leiden.

In dir, mein Gott,
liegt vor allem meine Hoffnung.

Du schickst mir viele Menschen:
Faika, Peter, Sabine, Max, Mohamed und Angie,
es sind ziemlich viele!

All diese Menschen stehen zu mir
und es gibt noch viele mehr,
viele, die oft für die Opfer einschreiten.

Sie werden von dir gestärkt
und dadurch bekomme ich auch wieder die Kraft,
meinen Kopf nicht hängen zu lassen.

Oh, lieber Gott, diese kleinen Engel sind von dir,
in ihnen sehe ich deine unterstützende Armee.

Lieber Gott,
aus so vielen Menschen hast du eine Schutztruppe zusammengestellt.
Auch wenn jede dieser Seelen dich anders nennt,
bezeugen alle deine Grösse und Güte.

Es ist für mich nicht alles verloren,
in dir bin ich nicht allein,
bei dir werde ich geborgen bleiben.

Meine Wege zur Heilung

Öffne mir den Weg, Gott.

Vor meinen Füßen drängen sich
viele Hass- und Rachegeleüste.

Mit jedem Stich ins Herz türmen sie sich vor meinen Augen,
nur du kannst mich vor diesen inneren Gefahren bewahren,
genau wie du mich vor vielen Herausforderungen schützt,
denen ich nicht gewachsen bin.

Lieber Gott,
nimm mir bitte all diese Steine aus dem Weg,
schick mir deine tröstenden und heilenden Worte,
mach mein Haus voll davon
und bring sie auch in das ganze Land.

Gib meiner Familie die Weisheit
ebenso wie all deinen Dienern.
Schenke den verwundeten Seelen ein neues Herz,
damit sie schnell vergeben können
Gib allen Kindern viel Verstand
und dazu noch eine gereinigte Zunge

Zeig uns alle Wege zu dir,
Liebe, Vergebung, Freundschaft und Geduld.

La mort du serbo-croate

C'est une histoire vécue
Ma maman me l'a rapportée
Il était une fois un peuple fier
Sa nation était nommée Yougoslavie

Un bon matin, la guerre y était déclarée
Quelques humains parlaient
Mais ce sont surtout les armes qu'on entendait
Presque partout, sauf à Kamicak
Tout le monde avait la même question :
« Mais il est où notre ennemi ? »
Il ne fallait pas attendre très longtemps
Les diverses radios l'indiquèrent
Mais l'ennemi changeait selon l'émetteur
L'ennemi, finalement, c'était tout le monde.

A Kamicak, maman ne voyait que des voisins
Mais elle a eu peur pour sa vie et celle de mon frère
Elle ne savait plus à quel voisin faire confiance
Elle a dû se résoudre à fuir cette folie.

Je suis en Suisse et appartiens à ce pays
Mais je viens aussi de ma maman
Elle m'a donné beaucoup
Surtout ma langue maternelle
Je la partage avec beaucoup de camarades
A l'école, dans le sport et dans mon quartier
Quelle fierté de partager cet univers !
Mais maintenant on est là
On nous dit que le serbo-croate n'existe plus
Qu'il est enterré sous les bruits de bottes des militaires
Et noyé dans le sang et la douleur des victimes
Nous devons en ramasser chacun des bouts
Soit on parle bosniaque, croate ou serbe
Mais mes potes et moi, on se comprend pourtant
Mais quelle est vraiment la différence ?

Maintenant, je commence aussi à comprendre
Il y a eu des problèmes politiques dans le passé
Certains adultes n'ont plus voulu vivre ensemble
L'état yougoslave a éclaté
Cela a aussi tué le serbo-croate
La guerre n'a causé que des pleurs
Elle laisse chaque personne avec son lot de malheur
Ils y ont tous beaucoup perdu.

Mais nous les jeunes d'aujourd'hui
On nous a déjà pris le serbo-croate
Il ne nous reste plus que des miettes
Ne nous laissons pas réduire à nos différentes religions
Ni par les états, ni par les adultes qui nous entourent

Mon souhait ne peut qu'être
Que le Seigneur/Allah protège les enfants
Qu'ils n'héritent pas des conflits des adultes
Les enfants ont besoin de protection.

→ Übersetzung auf Deutsch folgende Seite





Der Tod des Serbokroatisch

→ Übersetzung aus dem Französischen

Dies ist eine wahre Geschichte
Meine Mutter hat sie mir erzählt
Es war einmal ein stolzes Volk
Seine Nation hiess Jugoslawien

Eines Morgens wurde dort der Krieg erklärt.
Menschen redeten
Aber es waren vor allem Waffen, die man hörte.
Fast überall, ausser in Kamicak
Alle hatten die gleiche Frage:
«Wo ist denn nun unser Feind?»
Man musste nicht sehr lange warten
Die verschiedenen Radiosender gaben ihn an
Doch der Feind war je nach Sender immer ein anderer –
Der Feind war schliesslich jeder.

In Kamicak hatte Mama nur Kontakt mit den Nachbarn
Aber sie hatte Angst um ihr Leben und um meinen Bruder
Sie wusste nicht mehr, welchem Nachbarn sie vertrauen konnte
Sie sah sich gezwungen, vor diesem Wahnsinn zu fliehen.

Ich bin in der Schweiz und gehöre diesem Land.
Aber ich komme auch von meiner Mutter
Sie hat mir viel gegeben
Vor allem meine Muttersprache
Ich teile sie mit vielen Mitschülern
In der Schule, beim Sport, und in meiner Nachbarschaft.
Wie stolz ich bin, diese Welt in mir zu haben!
Aber jetzt sind wir hier
Man sagt uns, dass es Serbokroatisch nicht mehr gibt
Dass es unter dem Lärm der Stiefel des Militärs begraben ist
Ertränkt im Blut und Schmerz der Opfer.
Wir müssen jedes einzelne Stück davon aufheben
Und so sprechen wir Bosnisch, Kroatisch oder Serbisch.
Aber meine Kumpels und ich verstehen uns trotzdem
Wo ist denn wirklich der Unterschied?

Jetzt beginne ich auch zu verstehen.
In der Vergangenheit gab es politische Probleme.
Einige Erwachsene wollten nicht mehr zusammenleben.
Der Staat Jugoslawien ist auseinandergebrochen.
Das hat auch unser Serbokroatisch getötet.
Der Krieg hat nur Tränen verursacht.
Er lässt jeden Menschen mit seinem Unglück zurück
Alle haben viel darin verloren.

Aber wir, die Jugendlichen von heute
Man hat uns unser Serbokroatisch genommen.
Uns bleiben nur noch Krümel
Wir wollen uns nicht auf unsere verschiedenen Religionen reduzieren lassen
Weder von den Staaten noch von den Erwachsenen um uns herum.

Mein Wunsch ist einfach
Möge Gott/Allah die Kinder behüten
Damit sie nicht die Konflikte der Erwachsenen erben.
Kinder brauchen Schutz.

Ich will es sagen

Ich bezeuge hier, was ich gesehen habe,
ich berichte darüber, was meine Freunde erlebt haben.
In der Vielzahl der Stimmen
werden neue Möglichkeiten eröffnet werden.
Beten wir miteinander und für einander

Mir wurde gesagt,
dass dieses Land früher keinen Frieden hatte
ähnlich wie heute in manchen Gegenden der Welt,
wo Brüder und Schwester sich blutig bekriegen.

Es braucht viel Arbeit,
um den Frieden bei uns zu bewahren.
Wir können alle aus der Geschichte lernen.
Mit unserem heutigen Handeln
tragen wir Sorge zum Land von morgen

Wir danken und danken!

Danke dir, allmächtiger Gott,
du hast es geschehen lassen.

Selbst die schlimme Tötung von George Floyd.

Du hast für alles eine Lösung,
für uns hier und für die anderen dort.

Ich sehe nun diese Menschenmassen,
alle gehen auf die Strassen,
es sind vielleicht mehrere Tausende.

Sie laufen alle zusammen, vereint gegen Rassismus.

Dieses Getöse von ihnen tut gut,
das salbt die weinenden Herzen.

Auch die grossen Schriftzüge, die sie tragen,
sind für uns lebendige Mahnbilder.

Ich will mit dieser Menschenmenge laufen,
mit ihnen nach vorne gehen,
auch mein Platz ist in dieser Menge.

Wir hören und sehen sie im Radio und Im Fernsehen, deshalb fühlen wir uns davon
auch getragen.

Nun wissen alle über diese Geschehnisse:
Diese Menschenmenge verurteilt das Unrecht,
das Unrecht darf nicht gewinnen,
sonst würden wir alles verlieren.

Wo kämen wir hin, wenn wir nicht zusammenhalten?

Für dieses Land

Auch wir Kinder dieses Landes
wollen Brücken zwischen uns bauen.

Dieses Land ist gesegnet,
helfen wir alle mit,
dass bei uns Frieden einzieht.

Wir nehmen uns Zeit und Raum,
unser Wirken macht diesen Garten besser,
ich höre den anderen gerne zu
und ich möchte gehört werden,
jedes Kind hat wichtiges zu sagen.

Alles an die grosse Glocke hängen

Wir sind heute noch Opfer,
wir sagen es allen,
alles, was uns und anderen geschehen ist.
Egal ob dies mir persönlich oder meines «Gleichen» widerfahren ist,
wir erzählen es der ganzen Gemeinde.
Die Gemeinde hilft uns,
sie nimmt uns diese Last von den Schultern ab.
Es ist wichtig, alles zu sagen,
Egal ob es vor Jahren, gestern oder heute passiert,
auch die Geschichte von viel früher,
unsere Geschichte ist Teil von uns und von unserem Leben

Wir möchten standfest bleiben,
jeder Widerstand ist gut und schön.
Ob klein, bescheiden oder grossartig,
wir hängen alles an die grosse Glocke.
Wir werden alles erzählen
und unseren Widerstand loben,
sie sind Teil von der ganzen Geschichte.

Es wird immer etwas gelingen,
wir werden auch darüber berichten
Gelungen ist eben gelungen
Sei es im Kleinen oder grossartig erscheinend.

Wir möchten vieles erzählen,
die hasserfüllten Ziele entlarven,
die negativen Taten verurteilen.
Wir kämpfen auch dagegen,
dass Kinder mit rassistischer Mentalität verformt werden –
alle Menschen sollen sich dem, bewusst werden
und ihre eigene Sprache prüfen.
Dies kann schon viel verändern.
Und zwar bei allen.

Bitte helft alle mit,
stehen wir alle zusammen,
um eine andere Geschichte zu schreiben.
So bleiben wir Kinder nicht Opfer von Diskriminierung.

Svakodnevnne predrasude

Po povratku iz škole Mujo i njegovi roditelji sjede u kuhinji.
Mujo priča roditeljima kako je bilo u školi.
Saopštio im je da je kolega iz razreda nešto ukrao iz kioska.
Njegovi roditelji su se nasmijali i rekli:
«definitivno je Poljak»
Majka je nakon toga rekla:
«jabuka ne pada daleko od stabla»
Mujo nije razumio značenje ove rečenice.
Dugo se pitao:
«šta bi to trebalo da znači?»
Legao je u svoj krevet i te noći jedva je mogao da zaspi.
Neprekidno je razmišljao o tome.
«Kakve veze ima porijeklo mog školskog kolege?», zapitao se Mujo.
Takva izreka može uništiti dječju dušu.

Zašto ljudi trebaju da pate zbog religie i nacije?

Dragi Bože, zašto su Ujguri zatvoreni?
Ne želim da pate.
Čujem da se Ujguri drže u prevaspitnim logorima i muče.
U kakvom svijetu živimo?
O Bože! Molim te da sve ovo loše što se dešava brzo prodje.
Djeca i odrasli koji tamo pate nisu ništa učinil, oni su isti kao i mi.
Dragi Bože, mučitelji koji to čine trebaju biti kažnjeni.
Jako sam tužan kad vidim ljude koji toliko pate.
Molim te Bože da oslobodiš Ujgure.
Neka svi ti ljudi budu odgovorni što im nanose bol.

Vorurteile aus dem Alltag

→ Übersetzung aus dem Bosnischen

Mujo kommt von der Schule,
er sitzt mit seinen Eltern am Tisch
und erzählt von seinem Schultag.

Ein Schulkollege hat was vom Kiosk geklaut.

Die Eltern von Mujo lächeln und fragen ihn dann: «Ist dieser Junge aus Polen?»

Seine Mutter bemerkt: «Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.»

Mujo versteht zunächst nicht, was dieses Sprichwort bedeutet.

Deshalb fragt er sich lange Zeit danach, was dieses heisst.

Am Abend geht Mujo zu Bett und findet kaum Schlaf,

ständig fragt er sich, was dies genau bedeutet.

Es bleibt die Frage über den Zusammenhang zwischen der Herkunft seines
Kollegen und seinem Fehlverhalten.

Solche Sprichwörter können die Seelen der Kinder verletzen.

Warum müssen Menschen aufgrund ihrer Nationalität und Religion leiden?

Lieber Gott, warum werden Uiguren eingesperrt?

Ich möchte nicht, dass sie so leiden.

Ich höre, dass Uiguren nun in Erziehungslagern gequält werden.

In welcher Welt leben wir eigentlich?

Oh Gott, ich bete zu dir, dass diese ungerechte Situation aufhört.

Kinder und viele Erwachsene haben nichts verbrochen,
die Täter sollen zur Verantwortung gezogen werden.

Mich macht es traurig, leidende Menschen zu sehen.

Ich bitte dich, die Uiguren zu befreien

Warum ich so laut schreie

Ich schreie laut
Ich schreie gegen jede Diskriminierung
Ich schreie, weil mein Herz schmerzt
Ich schreie, um meinen Schmerz zu verkraften
Ich schreie auch meinen Schmerz laut heraus
Ich schreie, um mich zu befreien
Ich schreie, um mich zu wehren
Ich schreie, umgehört zu werden
Ich schreie für mich und für alle Kinder
Ich schreie, um meine Gegenwart zu erleichtern
Ich schreie, um meinen Weg frei zu bekommen
Ich schreie, um meine Zukunft zu gewinnen
Ich schreie gegen Rassismus
Ich schreie, um gleich wie andere zu gelten
Ich schreie, weil nichts passiert um mich herum
Ich schreie, um an Floyd und Hanau zu erinnern
Ich schreie auch die Täter an
Ich schreie dich an, dich meine Gesellschaft
Ich schreie nun alles aus mir heraus
Ich schreie zu Dir meinem Gott.

Was ich sehe

Lieber Gott,
wo ich auch immer hinschaue:
Diskriminierung und Rassismus weitergehen
Gegenseitige Verletzungen und Hass zwischen Menschen
Von der einen wie auch von der anderen Seite

Was für eine Welt wird uns übergeben?
Nun werden wir vor dieser Wahl gestellt
Unter diesem Druck sollen wir uns auf eine Seite schlagen
Und immer mehr Gründe werden uns geliefert
Um uns zu überzeugen
Damit wir uns zu einer bestimmten Gruppe bekennen
Und ausschliesslich eine Seite zu wählen
Herkunft, Hautfarbe, Kultur, Körper oder vieles andere
Jetzt nun auch die Religionen!
Dies ist leider Versuchung und Zwang zugleich
Wer sich dabei nicht entscheidet
Erscheint verloren in dieser Welt
Wie gefallenen Laub ohne Leben

Diese Welt ist voll von Diskriminierung und Rassismus
Sowohl hie wie drüben
Für das freie Leben wird kaum Platz geboten
Auch nicht für ein gegenseitiges Akzeptieren
Sogar der Hass wird gesammelt und gepflegt
Der Islam, das Judentum und das Christentum
Und sicher auch andere Religionen, die ich noch nicht kenne
Sie gehören alle zu Menschen und zu dieser Welt
und sicher auch zur Schweiz
Warum Unterscheidungen immer in Diskriminierung münden müssen?

Alltagsberichte

Letztens kam ein Junge zu mir,
er fragte mich warum ich an Gott glaube.
Ich entgegnete ihm: «Wie ist diese Welt und wir Menschen entstanden?»
«Das ist doch reiner Zufall!», sagte er
Ich erwiderte: «Hinter jedem Kunstwerk ist ein Schöpfer»
Ich war traurig, weil ich sah, dass er die Schöpfung nicht als dein
Werk anerkennt.

Ich liess ihn in Ruhe, um einen Konflikt zu vermeiden
Ich weiss, dass du Gott das ganze Universum erschaffen hast.

Im Fernsehen und im Internet wird diskutiert,
dort streiten viele Erwachsene, alle sehr engagiert,
die einen für die «Burkaverbot-Initiative»,
die anderen sind dagegen.
Jede Seite bringt ihre Argumente: Sicherheit, Frauenrechte, Gewalt usw.
Die einen sprechen von der Burka als religiöser Bekleidung,
für die anderen ist sie einfach ein schwarzer Sack.
Was richtig ist, kann ich nicht sagen,
vieles habe ich nicht verstanden.
In meinen Ohren tönen manche ihrer Worte
einfach nur diskriminierend

Ich frage mich immer wieder

Wohin mit dem Hass unter uns Menschen?

Ich frage dich, Allmächtigen Gott,
siehst du, was auf dieser Welt passiert?

Ich frage auch die Erwachsenen und Kinder:
Seht ihr auch das ganze so wie ich?

Warum grenzen wir uns gegenseitig aus? Warum diskriminieren wir?

Wieso gibt es nur wenige positive Vorbilder für Kinder?

Was hat die einzelne Burkaträgerin Schlechtes getan?

Hast du uns Menschen nicht geschaffen, um frei zu sein?

Wann wird jeder Mensch akzeptiert so wie er ist?

Warum sollten wir uns, nicht kleiden können wie wir wollen?

Ist der Islam mit Burka gleichzusetzen?

Lieber Gott,

dürfen nicht alle Menschen ihre Religion ausleben?

Wie können wir den Weg zu dir ohne Religion finden?

Wann werden endlich die verschiedenen Religionen vereint?

Und wie können Religionsführer und ihre Anhänger Frieden schliessen?

Wann und wie sollen die religiösen Probleme gemeinsam besprochen und
vielleicht gelöst werden?

Welcher Frieden ist richtig?

Allmächtiger Gott,

wieso ziehen Leute mit deinem Namen umher
und verbreiten dabei Schlechtes?

Wie lange noch werden Leute in deinem Namen andere verurteilen?

Einige töten sogar in deinem Namen ihre Mitmenschen.

Viele leiden

Ich weiss, auch aus eigener schmerzlicher Erfahrung
wie schlimm Worte verletzen können.
Für mich und für alle, die Opfer von Abwertungen wurden,
ist das Leben nicht immer einfach,
für ihre Angehörige auch nicht,
egal ob Kinder oder Eltern.

Eines ist mir ganz klar:
Alle Kinder sind Opfer,
egal ob sie andere diskriminieren
oder ob sie von anderen diskriminiert werden.

Wir sind alle nur Menschen, lieber Gott.
Verhindere, dass Menschen Hass verbreiten,
bring alle Menschen zur Vernunft,
alle Eltern sollen miteinander reden können,
egal ob sie Eltern von Opfer oder Eltern von Tätern sind.

Alle Menschen sollen zusammenhalten,
besonders auch die Religionsführer.
Lass uns in jeder Person den Menschen sehen
und nicht bloss das unterschiedliche Kleid,
dass jeder Mensch trägt

Ich will handeln

Du, lieber Gott,
du bleibst derselbe, früher wie heute.
Bestimmt bist du damit einverstanden,
dass wir uns wehren.
Direkt von Dir offenbart
Nehme ich Dieses Gebot an
Welches auch für meine Geschwistern gilt:
Wir hören nicht auf zu sprechen, zu schreiben und zu schreien

Wir beten

Lieber Gott
Bitte, schütze Kinder vor all dem Bösen auf dieser Welt.
Bitte, lass uns immer auf dem guten Weg bleiben,
lass das Böse uns nicht verführen.
Gott,
lass uns in einem guten Umfeld wachsen
Schick uns gute Menschen als Freunde,
damit wir nicht unter einen schlechten Einfluss geraten.
Bitte, gib uns die Liebe, die wir brauchen,
damit wir die Qualen der Diskriminierung überstehen.
Wir beten, dass alle Menschen einsehen,
dass nicht alle Burkaträgerinnen Terroristinnen sind
Wir beten für ihre Freunde, Familien, Verwandte und Bekannte,
alle Menschen sollen ihre Religion ausleben dürfen
genauso wie sie wollen
Ich bitte Dich Gott
Die Gedanken der Menschen über dieses Thema zu ändern
Jeder Mensch soll akzeptiert werden, wie er ist
Jeder Mensch soll das Recht haben
Die Bekleidung seiner Wahl zu tragen
Ohne dafür verurteilt zu werden.

Schick deine Engel

Dass auch alle, deren Herzen blind sind, mit dem Herzen sehen lernen
auch in meinem Umfeld gibt es viele Kinder,
die noch nicht an dich glauben.

Auch sie werden diskriminiert oder rassistisch beleidigt,
alle Kinder brauchen deinen Schutz

Schicke den Kindern deine Engel als Vorbilder,
gib Kindern und Jugendlichen das Vertrauen,
bei dir Hilfe für ihre Probleme zu holen.

Wir hoffen

Eines Tages
werden alle Ungleichheiten verschwinden,
Opfer von Ungerechtigkeiten sollen Kraft finden,
die erlittenen Diskriminierungen zu verkraften
oder sie zumindest eine Weile auszuhalten,
bis Unterstützung kommt.



Brief an Betroffene von Rassismus

Liebe:r Jugendliche:r

Du bist in diesem Moment sicher so traurig. Vielleicht fällt es dir nicht gerade einfach, darüber zu sprechen. Meine Schwester und ich können uns vorstellen, wie du dich nun fühlst: allein gelassen, in Wut oder vielleicht spürst du ein leichter Hass sich in dir bilden. Du bist mit dieser Situation und mit diesem Gefühlchaos nicht allein. Viele Kinder und Jugendliche kennen solche Situationen, wie du die erlebt hast. Diskriminierungserfahrungen oder Rassismus zu erleben, sind unzähligen Personen auch nicht fremd. Besonders schwarze Kinder haben es nicht immer leicht. Auch Kinder mit schwarzem Vater und einer weissen Mutter, sowie Kinder mit weissem Vater und einer schwarzen Mutter, werden heutzutage teilweise ausgegrenzt. Wichtig ist bei solchen Situationen ist zu verstehen, dass du für dieses Verhalten deiner Mitschüler nicht verantwortlich bist.

Lass uns deshalb zusammen gegen diese Ungerechtigkeiten ankämpfen. Willst du auch mit uns mitziehen? Denn nur so, können wir etwas verändern.

Auch wenn du dich vielleicht in Stich gelassen fühlst, musst du Geduld wahren, denn wahrlich Gott ist auch mit dir. Wir alle Betroffenen stehen auch dir bei in dieser harten Zeit. Hole Dir Hilfe bei deinen Eltern oder bei Erwachsenen, die auf deiner Seite stehen. Rede mit jemandem darüber, dem Du vertraust.

Wir wünschen dir viel Kraft, Mut und vor allem viel Gesundheit.

Aylin und Ley Tshibangu
27.11.2022

Impressum

Herausgeberin
Fachbereich Bildungskirche, Kinder,
Jugendliche und Familien

Autor:innen
Ley und Aylin

Leitfaden Lehrpersonen
Noël Tshibangu
Luzia Surer Rehmann
Urs Urech

Lektorat
Paula-Jane Martin, MA,
Dolmetscher- und Übersetzungs-
dienst

Illustrationen
Rebekka Jegge

Grafik
meierkolb, Luzern

Druck
Engelberger Druck

© 2025, bei den Autor:innen

Kopieren für Unterricht, Jugendarbeit
und Seelsorge erlaubt.

Gratis download vom Leseheft



Dank
Wir danken den folgenden Kirchen für
die finanzielle Unterstützung:
Reformierte Aargau, Reformierte Biel,
Reformierte BE-JU-SO,
Reformierte SG, Röm.-Kath. SG



Gratis download vom Leitfaden



